

LEITFADEN

FÜR FACHKRÄFTE IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN & SCHULEN

Zum Umgang mit der Vermutung des sexuellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen.



www.freio-ev.de

DIE EIGENEN SCHRITTE PLANEN & ÜBERLEGT HANDELN.

Der Leitfaden hilft ...

- ... bei der Vermutung eines sexuellen Missbrauchs ruhig und besonnen zu reagieren.
- ... die Unterstützung eines Fachdienstes zu finden.
- ... das Blickfeld zu erweitern. Sorgfältig abzuwägen, ob beobachtete Auffälligkeiten oder Verhaltensänderungen eines Mädchens oder Jungen auch andere Ereignisse zur Ursache haben könnten.
- ... die Sensibilität von Fachkräften zu stärken. Er soll durch konkrete Informationen mehr Handlungssicherheit geben.
- ... wenn er gemeinsam mit Kollegen (m/w/d) durchgearbeitet wird und um die notwendigen Informationen ergänzt wird.

Wichtig:

Der Leitfaden kann **keine Fortbildung** zum Umgang mit dem Problem des sexuellen Missbrauchs **ersetzen**.

VORAUSSETZUNGEN

Aspekte	Fragen	Antworten
Grundorientierung der Erziehung	<p>Welches Bild vom Kind leitet mich? Kann ich das Kind annehmen, es in seiner Eigenart akzeptieren? Was hindert mich daran?</p> <p>Wie werden Entscheidungen in meiner Klasse/ Gruppe/ Institution gefällt?</p> <p>Welche Alltagserfahrungen im Umgang mit Macht erlebt das Kind in seinem Umfeld?</p>	<p>Jedes Kind hat ein Recht auf Eigenständigkeit, Grenzsetzung und Schutz.</p> <p>Überprüfen Sie in Ihrem Berufsumfeld den Umgang mit Macht. Leitungsstrukturen, die einen Dialog kaum zulassen und diffuse Leitungsstrukturen, in denen selten etwas verbindlich geregelt ist, können von Personen zur sexuellen Ausbeutung genutzt werden.</p> <p>Erinnern Sie sich, wie oft Sie sich selbst als Kind ohnmächtig gefühlt haben und welche Hilfe Sie gebraucht hätten.</p>
Leitlinien der geschlechtsspezifischen Erziehung	<p>An welchen geschlechtsspezifischen Rollenbildern orientiere ich mich?</p> <p>Nach welchen Rollenbildern werden die Mädchen und Jungen im jeweiligen Elternhaus erzogen?</p>	<p>Kinder mit einer traditionellen Rollenerziehung werden häufiger missbraucht als z.B. Mädchen, die auch gelernt haben, Widerstand zu leisten, und Jungen, die ihre Angst, Scham und Unsicherheit nicht verbergen müssen. Auch Jungen dürfen weinen und Mädchen dürfen sich behaupten.</p> <p>Nutzen Sie Gespräche mit Kollegen (w/m/d), um ihre eigenen Rollenbilder zu reflektieren! Holen Sie sich Rückmeldungen über ihr eigenes Rollenverhalten!</p> <p>Achten und akzeptieren Sie kulturelle, religiöse und individuelle Unterschiede! Doch behalten Sie Ihre Sensibilität für Grenzüberschreitungen!</p>
Leitlinien der Sexualerziehung	<p>An welchen Leitlinien orientiere ich mich?</p>	<p>Ihre eigene Einstellung zur Sexualität fließt in Ihr Handeln ein. Tauschen Sie sich mit Kollegen (w/m/d), über Konzepte der Sexualpädagogik aus! Auch im Kollegenkreis (w/m/d) sind die Grenzen der Anderen zu achten!</p>
Verhaltensnormen und Gruppenatmosphäre	<p>Welchen Raum, Schutz und welche Grenzen brauchen Mädchen und Jungen für die Entfaltung ihrer Sexualität?</p>	<p>Selbstbefriedigung, sexuelle Neugier und „Doktorspiele“ unter Kindern gehören zur Sexualentwicklung von Mädchen und Jungen. Im Doktorspiel schauen Kinder sich gegenseitig an und „untersuchen“ sich. Dies ist in der Regel kein Hinweis auf sexuellen Missbrauch.</p> <p>Spielen Kinder jedoch Erwachsenensexualität nach, so kann dieses Verhalten ein Hinweis auf sexuellen Missbrauch sein. Beachten Sie das Bedürfnis der Kinder nach Zärtlichkeit und beachten Sie die Grenzen der Jungen und Mädchen. Die Intimsphäre von Kindern ist zu wahren.</p>
Persönliche Grenzen	<p>Wo liegen meine (Scham-) Grenzen? Wage ich sie anzusprechen?</p> <p>Was sind für mich sexuelle Grenzverletzungen?</p> <p>Habe ich eventuell eigene Gewalterfahrungen aufzuarbeiten?</p>	<p>Sie sind nur glaubwürdig, wenn auch Sie Ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und vertreten. Stehen Sie dazu!</p> <p>Grenzen können nonverbal oder verbal verletzt werden; z.B. durch sexuelle Kraftausdrücke, Grabschereien, Hose herunterziehen, Rock hochheben, sexistische Bemerkungen.</p> <p>Wenn Sie merken, dass das Thema Sie noch berührt, dann suchen Sie sich jemanden außerhalb des Teams. Wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder Selbsthilfegruppe.</p>

HILFE AUF EINEN BLICK

Vereine, Beratungsstellen und Institutionen mit dem Schwerpunkt „sexualisierte Gewalt“

kreisweit	Telefon
Frauen helfen Frauen	02237-98 15 11
Frauenhaus Rhein-Erft-Kreis	02237-76 89
Freio e.V.	02271-83 83 98

Allgemeine Beratungsstellen im Rhein-Erft-Kreis

Bergheim	Telefon
Informations- und Beratungszentrum (IBZ)	02271-891 11
Brühl	
SKF	02232-518 30
Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung	02232-131 96
Deutscher Kinderschutzbund e.V.	02232-498 99
Elsdorf (Niederrembt)	
SKFM	02274-822 27 02274-70 33 965
Erfstadt	
SKFM	02235-69 11 57
Beratungsstelle Schloßstraße	02235-60 92
Frechen	
Ev. Erziehungs- und Lebensberatungsstelle	02234-170 25
SKF	02234-60 398 16
Deutscher Kinderschutzbund e.V.	02234-533 99
Hürth	
Deutscher Kinderschutzbund e.V.	02233-40 02 62
Frauzentrum	02233-37 55 23
Städt. Erziehungsberatung	02233-805 60
Kerpen	
Deutscher Kinderschutzbund e.V.	02273-91 33 11
Familienberatungsstelle Mittelstraß	02273-82 06
Pulheim	
Städt. Erziehungsberatung	02238-808 118
Cafe F, Frauenberatung	02238-825 81
Wesseling	
Caritasverband für den Erftkreis e. V.	02236-420 38
Städt. Erziehungs- und Familienberatung	02236-394 70
Jugendämter (ASD) finden Sie im Internet	

Informationen im Internet

www.bzga.de
www.dji.de
www.dunkelziffer.de
www.freio-ev.de
www.jugendschutz.de
www.kinderschutzzentrum.de
www.tauwetter.de
www.wildwasser.de
www.zartbitter.de

Online-Beratung für Fachkräfte
www.profamilia.de/interaktiv/online-beratung

Online-Beratung für Jugendliche
www.sexundso.de
www.jugendnotmail.de

Literatur Empfehlungen

Silke Hubrig
„Sexualerziehung in Kitas – Die Entwicklung einer positiven Sexualität begleiten und fördern.“
Beltz, 2014 • ISBN 978-3-407-62890-9

Ursula Enders (Hg.)
„Grenzen achten – Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen.“
Ein Handbuch für die Praxis
Kiepenhauer & Witsch, 2012
ISBN 978-3-462-04362-4

Jörg Maywald
„Sexualpädagogik in der Kita.“
Kinder schützen, stärken, begleiten
Herder, 2018 • ISBN 978-3-451-38255-0

Wir sind für Dich da!
02271-838398



WAHRNEHMUNGEN

Aspekte	Fragen	Antworten
Körperliche Auffälligkeiten	Gibt es körperliche Spuren, die eindeutig auf sexuellen Missbrauch hinweisen?	Sexuelle Übergriffe hinterlassen selten eindeutige Spuren. Bei folgenden Beobachtungen sollte an die Möglichkeit des sexuellen Missbrauchs gedacht werden: „Knutschfleckche“, Hautveränderungen an den Innenseiten der Oberschenkel, parallele Griffmarken, Bissringe am Hals, an der Brust, im Genitalbereich. Bei Unklarheiten informieren Sie sich beim Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes!
Psychische Auffälligkeiten	Gibt es Verhaltensauffälligkeiten, die eindeutig auf sexuellem Missbrauch hinweisen? Weist sexualisiertes Verhalten des Kindes immer auf sexuellen Missbrauch hin? Verhält sich das Kind plötzlich oder durchgängig auffällig? Wie habe ich das Kind bisher wahrgenommen? Wie ist meine Beziehung zu dem Kind?	Es gibt keine! Verhaltensauffällige Kinder brauchen grundsätzlich Hilfe, ganz gleich, welche Ursache ihre offenen und verdeckten Hilferufe haben. Jedes Kind reagiert anders auf sexuelle Gewalt (z.B. sehr schüchtern, distanzlos, sprachlos, aggressiv, mit körperlichen Beschwerden). Nein. Sexualisiertes Verhalten muss immer im Kontext der Sexualerziehung zu Hause, im Kindergarten, in der Schule gesehen werden. Stark sexualisiertes Verhalten weist oftmals auf Übergriffe hin, ist aber kein sicheres Zeichen. Lassen Sie sich von Fachdiensten beraten. Alle Auffälligkeiten können verschiedene Ursachen haben. Sie müssen nicht Folge eines sexuellen Missbrauchs sein. Beachten Sie Belastungen und/oder einschneidende Veränderungen im Bereich der Familie. Tragen Sie alle bisherigen Erfahrungen mit dem Kind zusammen, sowohl aus belastenden als auch aus entspannenden Situationen. Ihre Beziehung zum Kind beeinflusst Ihre soziale Wahrnehmung. Führen Sie ein Gespräch mit Kollegen (w/m/d) und überprüfen Sie, ob ihnen ein verändertes Verhalten aufgefallen ist. Bei Unsicherheit über Ursachen der Verhaltensauffälligkeiten können Sie sich bei einer speziellen Beratungsstelle Rat holen.
Äußerungen des Kindes (verbal/nonverbal) zu eventuellen Übergriffen, die auf sexuellen Missbrauch hinweisen	Wie äußern sich betroffene Mädchen und Jungen? Weist die Darstellung von Genitalien in Kinderzeichnungen auf einen sexuellen Missbrauch hin?	Kinder erzählen über sexuelle Gewalterfahrungen häufig bruchstückhaft über einen längeren Zeitraum verteilt. Stellen Sie keine bohrenden Fragen und legen Sie Ihre Vermutungen dem Kind nicht in den Mund. Hören Sie dem Kind aufmerksam zu. Kinder, die missbraucht wurden, stehen fast immer unter Redeverbot. Lassen Sie dem Kind Zeit, sich Ihnen anzuvertrauen. Bei überstürzten Reaktionen nehmen Kinder häufig ihren Bericht zurück. Akzeptieren Sie, wenn das Mädchen/der Junge nicht darüber spricht. Schreiben Sie Äußerungen und Reaktionen des Kindes auf. Kinderzeichnungen geben keine eindeutigen Hinweise auf sexuellen Missbrauch. Sie können Auskunft über die augenblickliche Gesamtbefindlichkeit des Kindes geben. Falls das Kind Ihnen etwas über das Bild erzählt oder während des Malens Aussagen macht, notieren Sie dieses außerhalb des Bildes. Selbst wenn die Vermutung des sexuellen Missbrauchs sehr stark ist, unterstützen Sie sich mit Ihren Kollegen (w/m/d) gegenseitig, das Kind ganzheitlich wahrzunehmen und es nicht nur als Opfer eines sexuellen Missbrauchs zu sehen.
Inner- und außerfamiliäre Umwelt des Kindes	Zu wem hat das Kind sonst noch Kontakt? Welche Informationen aus dem Umfeld des Kindes haben mich hellhörig gemacht? Wie ist die Beziehung zur Familie? Konnte ich bisher mit den einzelnen Familienmitgliedern zusammenarbeiten? Wer kennt außer mir die Familie? Welche anderen Institutionen kennen die Familie? Wem kann ich meine Wahrnehmungen und auch Unsicherheiten anvertrauen?	Beachten Sie: Sexueller Missbrauch findet sowohl in der Familie als auch im sozialen Umfeld statt! Das Kind kennt in der Regel den Missbraucher (w/m/d). Notieren Sie die Informationen, damit die Details nicht vergessen werden und später zur Klärung beitragen können. Suchen Sie Gelegenheiten, mit der Mutter/dem Vater in Kontakt zu treten, um zu erfahren, wie sich das Kind zu Hause verhält. Sprechen Sie dabei nicht über die Vermutung des sexuellen Missbrauchs! Alle Informationen sind wichtig, um einen möglichst umfassenden Einblick in die Lebenssituation des Kindes zu bekommen. Suchen Sie eine Person, die sie fachlich und emotional unterstützt. Es ist ganz normal, dass Sie unsicher und entsetzt sind. Es ist gut, mit jemandem darüber zu sprechen.

EIGENE ABSICHERUNG

Informationen an die direkten Vorgesetzten. Falls nicht möglich, dann an die nächsthöheren Vorgesetzten (w/m/d)	Wann informiere ich? Warum informiere ich die Vorgesetzten (w/m/d)? Wo finde ich fachliche Beratung?	Informieren Sie ihren Vorgesetzten (w/m/d) so bald wie möglich. Sie brauchen frühzeitig fachliche Unterstützung und rechtliche Absicherung. Tragen Sie die Verantwortung nicht allein! Planen Sie Handlungsschritte gemeinsam. Falls ein intensiver fachlicher Austausch mit den Vorgesetzten (w/m/d) nicht möglich ist, suchen Sie nach Vertrauenspersonen. <ul style="list-style-type: none"> • Schulpsychologischer Dienst • Fachberatung des Trägers • Familienberatungsstellen/Erziehungsberatungsstellen • zuständiges Jugendamt (Allgemeiner Sozialer Dienst) • Frauenhaus • FREIO e.V.
Eigene Psychohygiene der Erzieher und Lehrer (w/m/d)	Welche Gefühle löst die Vermutung bei mir aus? Was hilft mir, die ungelöste Situation auszuhalten? Wo liegen meine fachlichen und persönlichen Grenzen?	Nicht nur das Mädchen oder der Junge ist in einer Krise, sondern auch Sie befinden sich in einer großen Belastungssituation. Das Kind hat schon eine erste Hilfe bekommen, indem Sie etwas wahrgenommen haben. Jetzt tragen Sie einen großen Teil der Last. Stärken Sie sich, damit Sie besonnen und ruhig handeln können. Die Beratungsstellen bieten Supervision an. Es spricht für Ihre Fachlichkeit, wenn Sie Hilfe in Anspruch nehmen und Aufgaben und Verantwortung teilen können.

PLANUNG MÖGLICHER HANDLUNGSSCHRITTE

Kooperation mit anderen Institutionen	Wann darf, wann muss ich andere Institutionen mit einbeziehen? Wende ich mich an das Jugendamt?	Opferschutz steht vor Datenschutz! Das heißt: Wenn das Kindeswohl gefährdet ist, dürfen Sie nicht nur, sondern müssen mit anderen Fachleuten kooperieren! Das Jugendamt kann anonym gefragt werden. Wenn Sie ihr zuständiges Jugendamt anrufen, dann erfahren Sie die zuständige Kinderschutzfachkraft (w/m/d). Im Erftkreis sind die Bereitschaftsdienste unterschiedlich organisiert. Dies gilt auch für Notunterbringungen.
Einberufung einer Helferkonferenz	Wer lädt sinnvollerweise zur Helferkonferenz ein? Wer leitet sie?	Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dass die Konferenz von der Beratungsstelle einberufen und geleitet wird. Es ist abzuklären, welche Fachdienste auch von freien Trägern eingeladen werden. Es lohnt sich unterschiedliche Erfahrungen zusammenzutragen, Verantwortlichkeiten zu klären, verbindliche Absprachen zu treffen.
Das Gespräch mit dem betroffenen Kind	Muss ich mit dem Mädchen/dem Jungen direkt über meine Vermutung sprechen?	Bedrängen Sie das Kind nicht! Wichtig ist, dass das betroffene Kind Ihre Bereitschaft spürt, zuzuhören. Nicht Sie bestimmen, sondern das Kind bestimmt, wann, mit wem und worüber es sprechen will. Nicht immer vertraut sich das Kind der Person an, der es am nächsten steht (Schamgefühl). Reagieren Sie ruhig und sachlich! Äußerungen des Entsetzens, des Bedauerns und bewertende Kommentare, auch über vermutliche Missbraucher (w/m/d), lassen Kinder häufig erneut verstummen.
Der Umgang mit dem betroffenen Kind	Muss ich anders als vorher auf das Mädchen/den Jungen reagieren?	Grundsätzlich nicht! Jedes Kind hat auch eigene Überlebensstrategien. Stärken Sie sein Selbsthilfepotential! Unabhängig davon, ob es sich tatsächlich um einen sexuellen Missbrauch (der abgestellt werden muss) handelt, ist es wichtig, das Kind mit allen seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen sowie seiner individuellen Entwicklung zu sehen. Sexueller Missbrauch ist eine Grenzverletzung. Oftmals zeigen Kinder ein distanzloses Verhalten. Sie helfen dem Kind nicht, wenn Sie dieses Verhalten unendlich tolerieren. Scheuen Sie sich nicht, gegebenenfalls Grenzen zu setzen. Klären Sie mit einem Fachdienst ab, ob und wie Sie das Kind unterstützen können.
Das Gespräch mit beiden Eltern oder einem Elternteil	Kann ich mit Mutter oder Vater über die Vermutung sprechen?	Es ist nicht Ihre Aufgabe, mit Eltern über die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs zu sprechen und/oder dieses abzuklären. Beachten Sie bitte: Nur ein Drittel der sexuellen Gewalt geschieht innerhalb der Familie und zwei Drittel im sozialen Umfeld. Manchmal werden Mädchen und Jungen von mehreren Personen missbraucht. Eine voreilig geäußerte Vermutung gegen die falsche Person kann eine Familie ins Chaos stürzen. Zudem sprechen Eltern in ihrer Not den Missbraucher (w/m/d) an. Dadurch kann das Kind unter zusätzlichen Druck geraten. Sprechen Sie nur über das veränderte Verhalten des Kindes! Klären Sie, ob das Kind zu Hause ein ähnliches Verhalten zeigt! Denken Sie daran, dass Sie einen pädagogischen Auftrag haben! Vermitteln Sie den Eltern gegebenenfalls eine Beratungsstelle!
Strafanzeige	Bin ich zur Anzeige verpflichtet?	Niemand ist zur Strafanzeige verpflichtet. Falls jemand eine Anzeige in Erwägung zieht, sollte sorgfältig geprüft werden, ob diese im Interesse des Kindes ist. Auf jeden Fall sollte dann ein Rechtsbeistand für das Kind gesichert sein. Lassen Sie sich beraten!